



# Paracelsus News

Klinik Bremen



Dr. Katja Odin wird einen starken Fokus auf die Behandlung neurologischer Erkrankungen wie Morbus Parkinson und Demenzen legen.

## Editorial

**Josef Jürgens**

Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Bremen



## Sehr geehrte Damen und Herren,

die Häufigkeit von neurodegenerativen Erkrankungen wie der Parkinson-Krankheit nimmt in unserer Gesellschaft rasant zu. Daher ist es unser Ziel, die Neurologie im Sinne eines Netzwerkes im Paracelsus-Konzern mit dem Leuchtturm der Paracelsus-Elena-Klinik in Kassel und in den einzelnen Klinikstandorten wie Bremen weiter auszubauen. Ich freue mich besonders, dass wir Dr. Katja Odin als neue Chefärztin der Abteilung gewinnen konnten. Künftig werden wir die Behandlung von Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems verstärkt weiterentwickeln. Ebenfalls sehr erfreulich ist die Bestätigung unseres EndoProthetikZentrums in einem Überwachungsaudit. Es dokumentiert den Schwerpunkt der Klinik und unterstreicht den Netzwerkcharakter unseres Consultants-Modells, bei dem die stationäre Krankenhausversorgung von Orthopäden mit eigener Facharztpraxis gemeinsam getragen wird.

Der Fortschritt in Medizin erfordert immer mehr spezielle Kenntnisse, Fertigkeiten und methodische Kompetenzen. Auch im Bereich der Pflege gilt es, sich den immer schneller entwickelnden medizinisch-therapeutischen Möglichkeiten anzupassen. Neben den bereits etablierten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten unterstützen wir daher die Mitarbeiter unserer Klinik nun auch mit einem multimedialen Fortbildungsprogramm. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 4.

*A. Jürgens*

## Neue Leiterin der Neurologie

**Bremen.** Die Paracelsus-Klinik baut ihr medizinisches Angebot weiter aus. Die neue Chefärztin der Neurologie Dr. Katja Odin wird das Therapiespektrum erweitern.

Im April hat die Fachärztin für Neurologie Dr. Katja Odin die Leitung der Abteilung Neurologie übernommen. »Für die Patienten unserer Klinik eine optimale Therapie auf dem aktuellen Stand der Forschung anzubieten, ist besonders wichtig«, so die Neurologin. Einen Schwerpunkt der Abteilung bildet die fachübergreifende Schmerztherapie bei diversen Kopfschmerzformen (z.B. Spannungskopfschmerz und Migräne) und Schmerzen bei Schädigungen oder Erkrankungen des peripheren Nervensystems wie Polyneuropathien, Nervendruckschäden oder bei unfallbedingten Nerven-

verletzungen. Zukünftig soll eine spezialisierte Schwindeldiagnostik entwickelt werden. »Ein Fokus unserer Arbeit liegt auch auf den Bewegungsstörungen im Rahmen von neurodegenerativen Erkrankungen wie bei Morbus Parkinson«, erklärt Dr. Odin. »Dabei beschäftigen wir uns auch mit den nicht-motorischen Begleitsymptomen wie Schmerzen, Schlaflosigkeit oder kognitiv-psychiatrischen Symptomen wie Gedächtnisstörungen.«

Angesichts der demografischen Entwicklung legt die Neurologin einen großen Wert auf die Behandlung neurologischer Erkrankungen

im Alter wie Demenzen. Dafür werden spezielle Programme zur Steigerung der Hirnleistung im Alter erarbeitet. »Wir passen unsere Therapien ständig der neuesten, anerkannten Medizinforschung an und sind auch offen für neue Therapieformen aus dem Bereich der Stammzellen- und Gentherapie«, sagt Dr. Odin.

Mit einem professionellen und interdisziplinären Team bietet die Neurologie der Paracelsus-Klinik den Patienten den bestmöglichen medizinischen Service und eine auf die Beschwerden abgestimmte Diagnostik und Therapie.

### Bestens informiert

**Patientenservice.** Seit März hängt im Eingangsbereich der Paracelsus-Klinik Bremen ein großer elektronischer Abfahrtsanzeiger der BSAG. Patienten und Besucher erfahren dort immer die aktuellen Zeiten der Busse und Bahnen der Haltestellen vor der Klinik.

### Ausgezeichnet

**Hernienchirurgie.** Für seine Behandlungsqualität erhielt das Hernienzentrum der Paracelsus-Klinik Bremen von der Deutschen Herniengesellschaft das »DHG-Siegel Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie«. Der nächste Schritt ist die Zertifizierung als Kompetenzzentrum.

### Qualität bestätigt

**Audit.** Im März wurde das EndoProthetikZentrum der Paracelsus-Klinik Bremen in einem Überwachungsaudit erneut geprüft. Ein externer Auditor besuchte dazu die Klinik sowie die kooperierenden Praxen und lobte auch diesmal die Struktur und Abläufe des EPZ.

## Personalia



**Dr. Katja Odin**  
Seit April 2015 leitet Dr. Odin die Abteilung Neurologie in der Paracelsus-

Klinik Bremen. Ihre Schwerpunkte setzt die Fachärztin für Neurologie u. a. auf neurodegenerative Erkrankungen des zentralen Nervensystems, Gang- und Bewegungsstörungen, Demenzerkrankungen, Schmerztherapie und Schwindeldiagnostik. Zuvor war sie Oberärztin und leitende Ärztin DSP im Neurologischen Rehabilitationszentrum Stiftung Friedehorst in Bremen.



**Dr. Jürgen Ropers**

Der Chefarzt der Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie der

Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg und Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie ist seit Mai neuer Ärztlicher Direktor der Klinik.



**Julian Terbeck**

Seit Januar ist der Betriebswirt im Gesundheitswesen neuer Assistent der

Geschäftsführung für Finanzen und Controlling in der Konzernzentrale. Zuvor war er bei einem kommunalen Krankenhausverbund tätig.



**Esther Alves**

Seit Januar ist die Redakteurin stellvertretende Leiterin des Bereichs Unternehmenskommunikation und Marketing in der Konzernzentrale.



**Dr. Andreas Krusch**

Seit Dezember 2014 ist der Regiodirektor Mitte neben den Kliniken Golzheim und Osnabrück auch für die Paracelsus-Klinik Hemer zuständig.

# Aktiv gegen Krankenhauskeime

**Patientensicherheit.** In der Paracelsus-Klinik koordiniert Fachpflegerin Natalie Zilke alle Maßnahmen zur Hygiene. Was das heißt, beantwortet sie hier.



Natalie Zilke ist als Fachpflegerin für Hygiene und Infektionsprävention an der Paracelsus-Klinik Bremen tätig.

Alle Mitarbeiter unserer Klinik werden regelmäßig zu hygienerelevanten Themen geschult. Bedeutsam für unsere Klinik mit den Schwerpunkten Orthopädie, Chirurgie und Neurochirurgie ist vor allem der *Staphylococcus aureus* (MRSA), der häufigste Auslöser von Wundinfektionen. Eine Besiedelung mit MRSA hat noch keinen Krankheitswert. Um Infektionen auszulösen, braucht er Eintrittspforten. Die finden sich dort, wo unsere Hautschutzbarriere durch invasive Maßnahmen durchbrochen wird, etwa durch Wunden oder Gefäßzugänge.

**Das Thema Hygiene in Krankenhäusern gewinnt seit Jahren an Bedeutung. Was steckt hinter der Bedrohung durch sogenannte Krankenhauskeime?**

Weltweit nehmen Infektionen mit multiresistenten, also antibiotikaunempfindlichen Erregern (MRE) zu. Die Ursachen steigender Resistenzentwicklung und der Ausbreitung in Kliniken sind vielfältig: Eine weltweite, nicht immer indizierte Antibiotikaabgabe in der Humanmedizin und in der Tiermast spielt dabei eine wesentliche Rolle, ebenso die wachsende Anzahl multimorbider, immungeschwächter Patienten.

**Welche Präventionsstrategien gibt es an Ihrer Klinik?**

In der Klinik tun wir alles, um unsere Patienten vor möglichen Infektionen zu schützen. Hierzu zählen Maßnahmen der Standardhygiene wie Hände- und Flächendesinfektion sowie spezielle Hygienemaßnahmen im Falle einer Infektion. Das meint zum Beispiel, dass unsere Mitarbeiter eine entsprechende Schutzausrüstung mit Kittel und Mund-Nasen-Schutz tragen.

**Welche Rolle spielt eine entsprechende Sensibilisierung und Qualifizierung der Mitarbeiter?**

**Was können Sie dagegen tun?**

Patienten mit bestimmten Risikofaktoren screenen wir bei der Aufnahme. Positiv getestete Patienten werden saniert, also von den Erregern befreit, bevor sie weiter behandelt werden. Alle Maßnahmen setzen wir nach Vorgaben des Robert-Koch-Instituts um. Die Paracelsus-Klinik ist auch Mitglied im MRE-Netzwerk Bremen.

**Worum geht es dabei?**

Durch regelmäßige Treffen der Mitglieder, zu denen neben Kliniken zum Beispiel auch Labore und Pflegeeinrichtungen gehören, wird eine bessere Kommunikation und effektive Eindämmung des MRSA erreicht.

## 40 Jahre nah am Patienten

**Personal.** Seit vier Jahrzehnten ist Annemarie Scheffler nun in der Paracelsus-Klinik Bremen tätig. Zu ihrem Dienstjubiläum am 1. April 2015 gratuliert ihr die Klinikleitung ganz herzlich. Ihre Arbeit in der Klinik begann die examinierte Pflegekraft 1975 auf einer Station mit dem Schwerpunkt Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Heute arbeitet Annemarie Scheffler auf einer Station mit Patientinnen und Patienten in den Bereichen Orthopädie und Neurochirurgie.

## Fachsymposium Schulter aktuell

**Kongress.** Verletzungen und Überlastungsschäden an der Schulter stellen die behandelnden Ärzte immer wieder vor große Herausforderungen. Daher steht die Schulter im Mittelpunkt eines Kongresses, den die Paracelsus-Klinik Bremen am 16. Mai unter Leitung von Dr. Hans-Gerd Pieper veranstaltet. Allgemeinmediziner, Orthopäden und Unfallchirurgen können sich in praxisnahen Vorträgen über den aktuellen Stand bei Behandlungen von Schulterbeschwerden informieren.

## Laufen gegen Kinderarmut

**Reno-Benefizlauf.** 2015 Kilometer in 14 Tagen war das ehrgeizige Ziel der Sportler vom Verein »Sportler 4 a childrensworld«. Auch Mitarbeiter der Paracelsus-Kliniken beteiligten sich an Deutschlands längstem Benefizlauf, der in München startete und in Berlin endete. Auf ihrem Weg machten die Läufer am 26. April in Bremen Halt und wurden dort in der Paracelsus-Klinik verpflegt. Die Erlöse des Benefizlaufs kommen einem Hilfsprojekt der ARCHE gegen Kinderarmut zugute.

# Für ein Optimum an Sicherheit

**Osnabrück.** Der Paracelsus-Konzern hat eine neue Abteilung für Krankenhaushygiene eingeführt. Unter Leitung des renommierten Hygienikers Prof. Knobloch werden alle Maßnahmen zentral gesteuert.

Essenziell für die schnelle und umfassende Genesung der Patienten ist nicht nur eine sehr gute medizinische Behandlung, sondern auch eine gute und standardisierte Krankenhaushygiene. Daher etablieren die Paracelsus-Kliniken eine Zentralabteilung Hygiene. Prof. Dr. Johannes Karl-Mark Knobloch koordiniert als Leiter der Abteilung seit Mai standortübergreifend die Hygienemaßnahmen für alle 40 Einrichtungen der Paracelsus-Kliniken. Er ist also übergeordnet für alle Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen zuständig. Unterstützt wird er von den Regionalhygienikerinnen: Dr. Katharina Hendrich (Paracelsus-Klinik Reichenbach) ist für die Region Ost zuständig, Dr. Karolin Graf (Paracelsus-Klinik Langenhagen) wird ab Juli 2015 die Hygienemaßnahmen für die Region Nord koordinieren. Zusätzlich gibt es vor Ort in jeder Klinik Hygienefachkräfte und hygienebeauftragte Ärzte.

## Voneinander lernen

Ein wichtiger Baustein guter Krankenhaushygiene ist die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter. Die Kenntnisse über das korrekte Verhalten müssen immer wieder aufgefrischt werden. »Infektionen sind nicht vollständig vermeidbar. Aber unser Ziel ist es, möglichst wenige Infektionen zu haben«, erklärt Prof. Dr. Knobloch. Zu seinen Aufgaben zählt auch die Infektionserfassung, also die kontinuierliche und richtige Datenerhebung und -interpretation. Aus diesen Daten können Rückschlüsse gezogen werden sowie verschiedene Kliniken verglichen werden. »Eine Herausforderung innerhalb des Konzerns ist, dass in allen

Häusern nach gleichen Kriterien erfasst wird«, schildert Knobloch.

Er möchte jedoch keine Konkurrenzsituation zwischen den Häusern schaffen – ihm geht es vielmehr darum, voneinander zu lernen. Konzernweit können Strukturen geschaffen werden, von denen alle Häuser profitieren. Die Konzentration auf eine zentrale Abteilung verhindert etwa eine Arbeitsverdichtung durch zunehmende bürokratische Tätigkeiten in den Kliniken vor Ort und ermöglicht so mehr Zeit für die Arbeit am Patienten für Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt ist die Verbesserung der Gabe von Antibiotika, in Fachkreisen »Antibiotic Stewardship« genannt. Es gilt, zunehmende Antibiotikaresistenzen zu vermeiden. Werden Antibiotika auch bei Krankheiten eingesetzt, gegen die sie gar nicht helfen, können neue multiresistente Erreger entstehen.

## Maßgeschneiderte Konzepte

Für Patienten ist oft nur schwer ersichtlich, welches Krankenhaus eine gute Hygiene hat. Für Knobloch grundlegend: das Vertrauen zum be-

handelnden Arzt. »Die Entscheidung sollte ein Patient nie allein von statistischen Zahlen abhängig machen«, rät der Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie. Wichtig sei hier die offene Kommunikation zwischen Arzt und Patient.

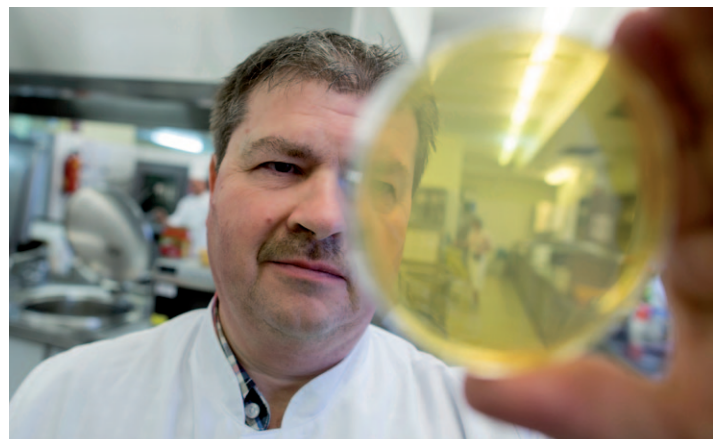
Besonders die Erstellung von Hygiene-Richtlinien für die Reha-Kliniken sei spannend, so Chefarzt Prof. Knobloch. »Oft gibt es für Reha-Einrichtungen keine eigenen Vorgaben – sie nutzen die der Akut-Häuser. Dies ist jedoch nicht immer zielführend. In der Reha ist die Gefahr der Übertragung viel geringer und die Teilhabe des Patienten sollte oberstes Gebot sein«, erläutert Knobloch.



Paracelsus-Gesellschafter Dr. Krukemeyer (v.r.) und -Geschäftsführer Frank Thörner (h.l.) mit dem zentralen Hygiene-Team: Leiter Prof. Dr. Knobloch (mi.) und die Regionalhygienikerinnen Dr. Hendrich (v.l.) und Dr. Graf.



Eine sorgfältige Handdesinfektion ist eine der wichtigsten Schutzmaßnahmen.



Ein weiterer Baustein ist die systematische Erfassung von Infektionen.

## Multimediales Lernen in Bremen

**Fort- und Weiterbildung.** Aufgrund ständig neuer Erkenntnisse in der Medizin wie auch in der Pflege sind im Gesundheitswesen kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen sehr wichtig. Gerade die vielschichtigen Tätigkeitsbereiche in der Pflege erfordern ein lebenslanges Lernen. Eine besondere Unterstützung bietet die Paracelsus-Klinik Bremen den Pflegenden nun mit dem Zugang zum multimedialen Fortbildungsprogramm »Certified Nurse Education« (CNE).



Die Mitarbeiter können nun auch zu Hause lernen.

Die Nutzer des Programms können sich in der Klinik oder am heimischen PC über aktuelle Entwicklungen in der Pflege informieren, ihr Wissen auffrischen und vertiefen oder spezielle Themen nachschlagen. Zu unterschiedlichen Themenblöcken legen sie Prüfungen ab und können dadurch Zertifikate und Fortbildungspunkte erhalten. Eine weitere Besonderheit: der CNE-Expertenrat beantwortet auch konkrete fachliche Fragen. Den Zugang zum Programm stellt die Paracelsus-Klinik Bremen den Pflegekräften und den Mitarbeitern aus OP und Anästhesie kostenlos zur Verfügung.

»Eine fachkompetente und qualifizierte Pflege ist uns sehr wichtig«, erklärt Pflegedienstleiterin Brigitte Pisetta. »Diese Art der Fort- und Weiterbildung ermöglicht den Pflegenden, ihre fachlichen Kenntnisse zu vertiefen und persönliche Fähigkeiten zu erweitern.«

## Rasante Entwicklung

**Orthopädie.** Die moderne Fußchirurgie widmet sich mit immer neuen Verfahren der differenzierten Therapie von Erkrankungen des Fußes.



Schon kleinste Funktionsstörungen können enorme Auswirkungen haben.

Kein anderer Teil des menschlichen Körpers steht in solch unmittelbarem Kontakt mit der Last des Alltags wie die Füße. Schon kleinste Funktionsstörungen können enorme Auswirkungen haben. Schmerzen die Füße, wird oft jeder Schritt zur Qual. Bis in die 1990er-Jahre gab es wenige etablierte Operationsverfahren in der Fußchirurgie. Seither entwickelte sich eine Bewegung der modernen Fußchirurgie als Spezialisierung innerhalb der Orthopädie, die sich der differenzierten Therapie der Erkrankungen des Fußes widmete.

Schmerzen, Deformitäten und eingeschränkte Mobilität aufgrund von Fußproblemen sind ein häufiger Grund für den Besuch beim Orthopäden. Dabei betreffen die Erkrankungen von Fuß und Sprunggelenk Menschen jeden Alters. Die Ursachen sind unterschiedlich und können z. B. auf Verletzungen, Fehl- bzw. Überbelastungen oder auch falsches Schuhwerk zurückgehen. Vor einer möglichen Operation sollte immer zunächst eine konservative Behandlung stehen. Lassen sich milde Krankheitsbilder meist noch mit or-

thopädischen Hilfsmitteln wie Einlagen behandeln, erfordern fortgeschrittene Veränderungen des Fußes eine differenzierte Diagnose und operative Therapie durch einen erfahrenen Fußchirurgen. Die Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie der Paracelsus-Klinik Bremen bieten fachliche Kompetenz und Erfahrung für die Behandlung des gesamten Spektrums der Erkrankungen an Fuß und Sprunggelenk.

»Wir stehen für eine moderne Fußchirurgie, die sich an den Wünschen und Ansprüchen der Patienten orientiert«, erklärt Florian Grunert, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie an der Paracelsus-Klinik Bremen und am Sonneberger Orthopädiezentrum. Das Leistungsspektrum reicht von Arthroskopie des oberen Sprunggelenks über gelenkerhaltende Korrekturosteotomien am Vorfuß bei Halluxvalgus (Ballenzeh), Halluxrigidus (steife Großzehe), Metatarsalgien (Mittelfußschmerz), Krallen-, Hammer-, Klauenzehen und Schneiderballen bis hin zum künstlichen Gelenkersatz und Stabilisierungsoperationen des oberen Sprunggelenks.

## Termine

### Gesundheitsforum

#### »Mensch und Medizin«

Medizinische Informationsveranstaltungen

13. Mai 2015, 15 Uhr und 18 Uhr  
Spinalstenose der Lendenwirbelsäule  
Dr. Wolfdietrich Boos

20. Mai 2015, 15 Uhr  
Hämorrhoidenleiden – moderne Therapie oder Altbekanntes?  
Ralf Ladberg

03. Juni 2015, 15 Uhr  
Moderne Prothetik mit patientenindividuellen Instrumenten  
Dr. Friedrich Wilken

03. Juni 2015, 18 Uhr  
Fußschmerzen – häufige und seltene Ursachen und deren Therapie  
Dr. Norbert Langen

10. Juni 2015, 15 Uhr  
Moderne Therapiemöglichkeiten bei Kniegelenksverschleiß  
Dr. Andre Oeßel

17. Juni 2015, 15 Uhr  
Moderne Narbenhernienchirurgie  
Ralf Ladberg

17. Juni 2015, 18 Uhr  
Blick durchs Schlüsselloch – Möglichkeiten der Arthroskopie  
Uwe Mall

24. Juni 2015, 15 Uhr  
Kleine Knochen, große Schmerzen – Von Ballenzehe bis Fersensporn  
Detlef Frobese

24. Juni 2015, 18 Uhr  
Alles neu? Künstlicher Gelenkersatz an den unteren Extremitäten bei Arthrose und Rheuma (Hüfte-Knie-Sprunggelenk)  
Uwe Mall

*Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Um Anmeldung unter T 0421 4683-252 oder online unter [www.paracelsus-kliniken.de/bremen](http://www.paracelsus-kliniken.de/bremen) wird gebeten. Eine Übersicht der Veranstaltungstermine liegt in der Paracelsus-Klinik Bremen sowie bei Kooperationspartnern aus und kann telefonisch unter T 0421 4683-252 angefordert werden. Auch online ist die Programmübersicht auf [www.paracelsus-kliniken.de/bremen](http://www.paracelsus-kliniken.de/bremen) unter »Online-Service« abrufbar.*

## Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück

**Verantwortlich** Simone Hoffmann · T 0541 6692-121 · [info@paracelsus-kliniken.de](mailto:info@paracelsus-kliniken.de) · [www.paracelsus-kliniken.de](http://www.paracelsus-kliniken.de)

**Regionale Redaktion** Paracelsus-Klinik Bremen · In der Vahr 65 · 28329 Bremen · Maurice Scharmer · T 0421 4683-235